

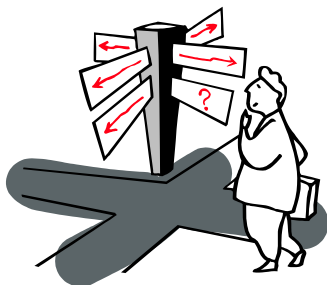
# Offenburg

**Leinen bei der Feuerwehr**

**Teil 1**

**Der richtige Umgang**

# Feuerwehr



**Ausbildungsunterlage:** Leinen bei der Feuerwehr  
Teil 1, Der richtige Umgang  
**Inhalt:** Alles mögliche über Leinen  
**Autor:** B. Maier  
**Stand:** September 2005  
**Herausgeber** Feuerwehr Offenburg, Am Kestendamm 4, 77652 Offenburg  
**Nr.** 16.01.05  
© Feuerwehr Offenburg

## Leinenbeutel „stopfen“

Ein Leinenbeutel hat mehrere Aufgaben:

1. Er soll den einfachen Transport der Leine ermöglichen,
2. In ihm soll die Leine so transportiert werden, dass sie schnell und richtig entnommen werden kann.



Schnell und richtig entnehmen, also das gute Herauslaufen der Leine ohne zu verknoten, ist Grundvoraussetzung für den sicheren Gebrauch.

**Eine Leine - wörtlich genommen - in einen Leinenbeutel gestopft, gefährdet den Einsatzablauf und die Sicherheit !**

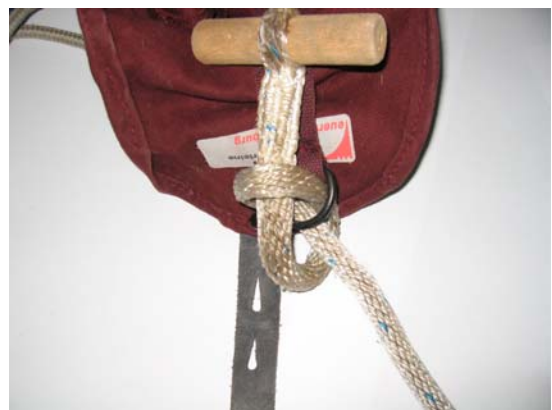
Deshalb wird eine Leine entsprechend richtig in einen Leinenbeutel eingebracht. Dafür gibt es zwei Methoden:

1. Leinen „stopfen“
2. Leinen binden

### 1. Leinen „stopfen“

Eine Leine „stopfen“ heißt, die Leine so in den Beutel einzubringen, dass sie einwandfrei herauslaufen kann.

Zuerst wird die Leine an der Bodenöse des Beutels festgemacht entweder hilfsweise mit einem Karabiner oder mit der Knebelseite. Leine und Beutel sind immer eine Einheit! Sie werden nicht getrennt!



Der Leinenbeutel wird mit der linken Hand an der Verschlußlasche gehalten. Die saubere und trockene Leine läuft ebenfalls durch diese Hand. Mit der rechten Hand wird die Leine dann von oben nach unten in den Leinenbeutel geführt. Dabei wird sie spiralförmig eingelegt. In frisch „gestopftem“ Zustand kann man bis auf den Boden des Beutels sehen!



Wird die so „gestopfte“ Feuerwehrleine längere Zeit im Fahrzeug mitgeführt, „sitzt“ sie zusammen. Man kann dann nicht mehr auf den Boden des Beutels sehen, trotzdem wird die Leine ohne Probleme aus dem Leinenbeutel laufen.

Der Nachteil dieser Methode ist insbesondere bei freien Leinenenden mit Karabiner, daß auch bei sachgerechtem Verbringen des Leinenendes im Beutel und in der Schlaufe an der Verschlußlasche sich dieses Leinenende aus dem Leinenbeutel lösen kann und mit ihm ein großer Teil der Leine unabsichtlich aus dem Leinenbeutel läuft. Es ist eine Stolpergefahr für den Träger und andere Feuerwehrangehörig! Ist dies der Fall, ist ein solcher Leinenbeutel sofort abzulegen!

## 2. Leinen binden

Beim Leinen binden wird ein Hilfsmittel, das Bindegestell benötigt. Deshalb ist diese Methode nicht für die Einsatzstelle gedacht, sondern vielmehr für das einwandfreie Verbringen der Leine im Feuerwehrhaus. In jeder Abteilung der FOG ist ein solches Gerät vorhanden!



Ist die Leine fertig gebunden, wird sie wie immer an der Bodenöse des Leinenbeutels festgemacht. Leine und Beutel sind immer eine Einheit! Sie werden nicht getrennt!

Der Vorteil dieser Methode ist insbesondere bei freien Leinenenden mit Karabiner, daß bei nicht sachgerechtem Verbringen des Leinenendes in der Schlaufe sich dieses aus dem Leinenbeutel lösen kann, jedoch nicht ein großer Teil der Leine unabsichtlich aus dem Leinenbeutel läuft und somit eine Stolpergefahr für den Träger und andere Feuerwehrangehörige darstellt.

### 3. Leinenende verbringen

Zum Schluß wird das Leinenende noch in die vorhandene Schlaufe verbracht. Dabei ist darauf zu achten, daß das Leinenende noch lang genug ist. Es wird von Rechts nach Links in einer Bucht durch die vorhandene Schlaufe bis zum Boden des Leinenbeutels geführt. Das freie Ende, entweder Karabiner oder Knebel, wird auf der rechten Seite plaziert.



Danach wird der Leinenbeutel geschlossen und ist einsatzbereit.

### 4. Leine im Fahrzeug

Die Feuerwehrleine wird in unseren Fahrzeugen mitgeführt. Bei der FOG sind in den Löschfahrzeugen je 6 Feuerwehrleinen vorgesehen.

Die beste Unterbringung der Leinenbeutel ist, diese an Haken aufzuhängen. Sind die Leinen fachgerecht „gestopft“ oder gebunden, bleiben sie doch immer schnell einsatzbereit. Bei liegender Lagerung kann es insbesondere bei „gestopften“ Leinen passieren, daß sich die Schläge entsprechend verschieben und es dadurch zu schlechtem Auslaufen beim Einsatz kommen kann.

### Gebrauchte Leinen

Bei der FOG werden gebrauchte Leinen gegebenenfalls im Tausch ausgegeben. Sind die Leinen naß, dürfen sie nicht in die Leinenbeutel gestopft werden. In jeder Abteilung der FOG ist eine Vorrichtung zum Binden der Leinen vorhanden, die Gerätewarte können dies machen. Dreckige oder gar durch Sturz beanspruchte Leinen sind sofort zu tauschen. Sind die Leinen tatsächlich durch Sturz beansprucht, ist dies der Wache mitzuteilen. Diese Leinen sind sofort zu prüfen! Eine Überprüfung der Leinen muß spätestens ein Mal jährlich stattfinden.

## Was nicht sein kann

Die Feuerwehrleine – früher Fangleine genannt – ist ein Teil der persönlichen Ausrüstung. Persönliche Ausrüstung dient grundsätzlich zum Schutz des Ausrüstungsträgers, aber auch bei der Rettung Dritter! Deshalb ist es wichtig, daß die Leine ohne Probleme aus dem Leinenbeutel läuft. Dies kann mit den o.g. Methoden sichergestellt werden.

**Eine Leine - wörtlich genommen - in einen Leinenbeutel gestopft, gefährdet den Einsatzablauf und die Sicherheit !**



Die Feuerwehr hat zwei Typen von Leinen, die Feuerwehrleine und die Arbeitsleine. Die Leinenbeutel sind außen entsprechend mit einem „A“ wie Arbeitsleine oder mit einem „F“ wie Feuerwehrleine gekennzeichnet.

Die weiße Feuerwehrleine kann Retter in höchster Not sein. Deshalb ist sie auch pfleglich zu behandeln. An eine rote Arbeitsleine würde ich mein Leben nicht hängen. Sie sind oft ausrangierte Feuerwehrleinen, die entweder komplett oder an den Enden rot eingefärbt sind.

**Deshalb dürfen Feuerwehrleinen nicht in Leinenbeuteln mit einem „A“ zum Einsatz gebracht werden.**



Eine nasse oder verfärbte Leine ist zu waschen und zu trocknen, bevor sie wieder in den Leinenbeutel verbracht wird.

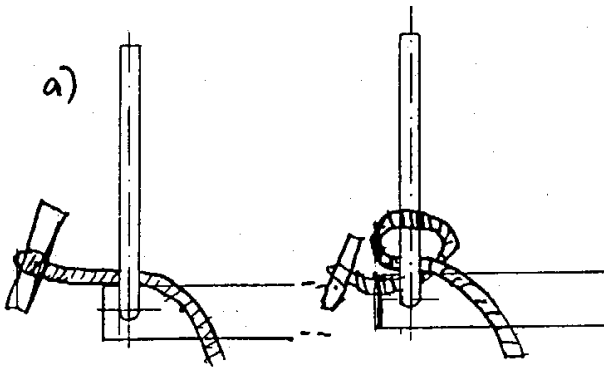
Ist die Leine „nur“ nass, kann sie in Schlägen zum Trocknen aufgehängt werden und danach wieder fachgerecht in den Leinenbeutel verbracht werden.



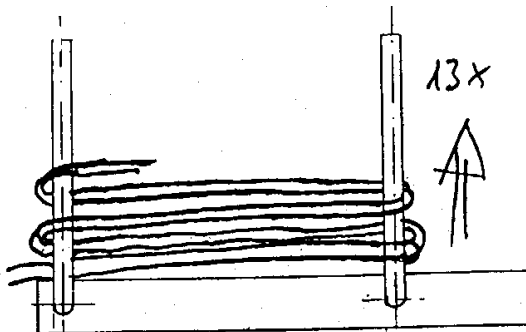
Landesfeuerweherschule  
Baden-Württemberg

Binden von Fangleinen (Feuerwehrleinen)

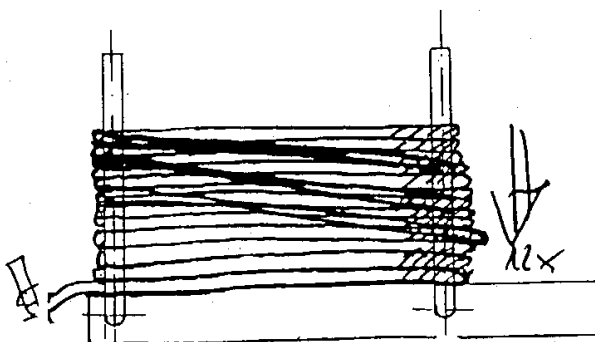
1. Leinenende, welches später aus dem Beutel herausgezogen werden soll (Holzknebel), über linken Bügel hinauslegen (a) und einmal um den Bügel herum schlingen (b).



2. Leine von unten nach oben mit 13 (bei 30m-Leine) bzw. mit 10 Schlingen (bei 20m-Leine) um beide Bügel legen. Leine straff führen.

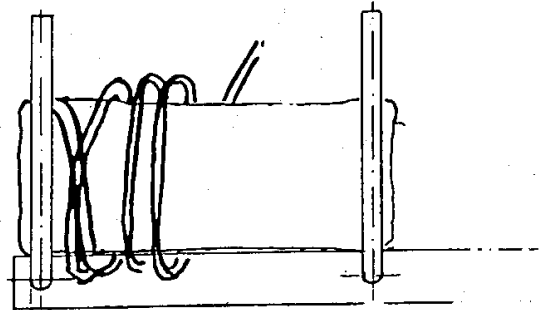


3. Danach Leine von oben nach unten mit 12 bzw. 9 Schlingen wickeln und anschließend wieder von unten nach oben mit 11 bzw. 8 Schlingen. Beim Hochwickeln grundsätzlich am linken Bügel enden.

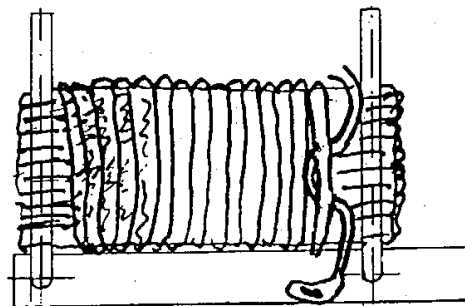


4. Links beginnend, die restliche Leine quer zu den gelegten Schlaufen wickeln. Leine straff führen; je straffer die Leine gebunden wird, umso schwerer läuft die Leine später aus dem Beutel.

Nach der ersten Wicklung muß bei der zweiten Wicklung die Leine nochmals nach links über die erste Wicklung geschlagen werden. Danach konsequent nach rechts Wicklung an Wicklung legen, bis gesamte Leine aufgewickelt ist.



5. Letztes Stück des Leinenendes mit einer Schlinge um vorletzte Wicklung legen und festziehen. Danach Leine in Fangleinenbeutel stecken.



Anzahl der Wicklungen:			
Leinenlänge:	1.	2.	3. Lage
30 m	13	12	11
20 m	10	9	8

Bei Nachfragen, wenden Sie sich bitte an Herrn  
BOI Dipl.-Ing. (FH) Schmidt Tel.: 07251/933-815